

Der FC Adliswil steht unter Druck

Fussball Ramon Zanchetto, Sekretär der Amateur Liga, will nicht nur von der neuen Regeländerung profitieren. Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass diesmal die Saison des FC Adliswil gewertet wird.

Markus Wyss

Eigentlich stehen Ende Februar in der 2. Liga interregional bereits Nachtragsspiele auf dem Programm. Danach würde es im März Schlag auf Schlag weitergehen. Doch daran glaubt Ramon Zanchetto nicht. «Ein so früher Wiederbeginn ist aufgrund der aktuellen Coronavirus-Fallzahlen wohl zu früh», sagt der Sekretär der Amateur Liga (AL). Realistisch ist für den erfahrenen Funktionär eine Wiederaufnahme der Meisterschaft für die 81 Schweizer Zweitliga-Interregioclubs im April. Dafür müsste von der Politik im März die Erlaubnis kommen, dass ab Anfang April Vollkontaktsport wieder erlaubt ist.

Ab dem Wochenende 16./17. April könnte dann wieder um Meisterschaftspunkte gekämpft werden. Für diesen Fall hat die AL zwei Varianten ausgearbeitet. Bei Variante eins mit einer normalen Rückrunde und bei Variante zwei mit einer Aufteilung jeder der sechs Gruppen in Rang 1 bis 7 und Rang 8 bis 14. Die vorderen Teams würden dann um den Aufstieg spielen, die hinteren gegen den Abstieg kämpfen.

Wenn die Politik Vollkontaktsport erst ab 1. Mai wieder erlaubt, sollen ab 22./23. Mai noch die verschobenen Partien der Vorrunde nachgeholt werden. Gelingt wenigstens dies, kann die Meisterschaft gewertet werden und es wird Auf- und Absteiger geben.

Mit oder ohne Cup?

Bei Variante 1 gäbe es mehr Meisterschaftsspiele, 12 respektive 13, dafür könnten die Qualifikationsspiele zum Schweizer Cup



Kopf hoch, FC Adliswil (links mit Manuel Moncion Raudy Pina und am Ball mit Luca Schmid): Die vier restlichen Vorrundengegner gehören nicht zu den Spitzenteams der Gruppe 5 der 2. Liga interregional. Foto: André Springer

nicht mehr ausgetragen werden. Weil es bei Variante 2 sechs bis sieben Meisterschaftspartien weniger wären, könnten die Cuppartien dagegen stattfinden.

Die Amateur Liga lässt die Vereine bei der Wahl der Varianten mitreden. «Auch Variante zwei ist beliebt», äussert sich Ramon Zanchetto zu den bisherigen Reaktionen. Wenn es aber losgeht, hat folgende Sache Priorität. «Wir wollen so schnell wie möglich die verschobenen Par-

tien der Vorrunde austragen lassen», hält Zanchetto fest.

In der vergangenen Saison 2019/20 war einiges anders. Obwohl in allen Gruppen die Partien der Vorrunde gespielt wurden, wurde die Spielzeit nicht gewertet. Auf die neue Saison hin hat dies der Schweizerische Fussballverband wegen des unberechenbaren Coronavirus geändert. Unterschiedlich sein könnte in dieser Saison auch die Dauer der Meisterschaft. «Wir

diskutieren über die Möglichkeit, eventuell bis am 18. Juli zu spielen», ergänzt Zanchetto.

FC Adliswil muss punkten

Der FC Adliswil hat in der Gruppe 5 der 2. Liga interregional in der letzten Saison 2019/20 nach der Vorrunde den guten 9. Rang belegt. Drei Plätze vor dem ersten Abstiegsplatz. Jetzt, ein Jahr später, sieht es mit null Punkten nach acht Partien für die Sihlta-ler dagegen schlecht aus.

Nichtsdestotrotz: Adliswil, das 2017 noch in der 3. Liga gespielt hat und auch zwei Spielklassen weiter oben seinen Spielern kein Geld bezahlt, hat sich auch im Herbst 2020 wieder vorbildlich geschlagen. Das Team von Trainer Mario Pischedda hat mehrere Partien nur knapp verloren, und mit Einsiedeln (zu Hause, h), Pajde (h), Blue Stars (a) und Klingnau (h) gehört keiner der vier verbleibenden Vorrundengegner der Spitzengruppe an.

Ein Selfie von Sophie Hediger

«Würde gerne mal mit meiner Hündin tauschen»

Snowboard Als Cross-Profi startet die 22-Jährige aus Horgen im Weltcup. Sie legt wert auf Pünktlichkeit, bewundert eine Ausnahmeathletin und vermisst derzeit das Zusammensein mit ihren besten Freundinnen.

Das Coronavirus.

Macht viele simple Dinge im Leben ein wenig komplizierter...

Wofür ich alles geben würde.

Meine Familie und Freunde.

Was ich mir nie erlauben würde.

Zu spät zu kommen.

Was ich vor einem Rennen immer mache.

Aufstehen, Frühstück, Warm-Up und Bindungen auf meine Snowboards schrauben.

Was ich nach einem Wettkampf nie auslasse.

Ausfahren auf dem Velo, dehnen und den Tag zu analysieren.

Wer mich am meisten beeinflusst hat.

Ich würde sagen meine Eltern und Freunde haben mich immer sehr motiviert und beeinflusst, dass ich meine Ziele erreiche.

Wen ich bewundere.

Ester Ledecák, ich finde es bewundernswert, wie sie in zwei verschiedenen Sportarten so weit vorne mithalten kann.

«Ich bin sehr zielstrebig und arbeite an dem, was ich will.»

Sophie Hediger

Gewann 2016 an den Youth Olympic Games zweimal Silber.

Was ich überhaupt nicht mag.

Lange Fahrten in unseren Bussen.

Worin ich vorbildlich bin.

Ich bin sehr zielstrebig und arbeite an dem, was ich will.

Wann ich meine Fassung verliere.

Wenn es tatsächlich mal soweit kommt, sollte man mich in Ruhe lassen, bis ich mich wieder beruhigt habe.

Was ich an meinem Sport nicht mag.

Wenn das Wetter nicht mitspielen will.



Posieren gemeinsam fürs Selfie: Sophie Hediger mit ihrer Hündin Heiba während eines Spaziergangs in Horgen. Foto: PD

Was ich in diesem Jahr unbedingt erreichen will.

Super Resultate erzielen und mich sportlich und menschlich weiterentwickeln.

Mit wem ich gerne einen Kaffee trinken würde.

Am liebsten würde ich momentan mit meinen besten Freundinnen in ein Café sitzen und stundenlang quatschen.

Mit dem/dieser würde ich gerne mal für einen Tag tauschen.

Ich würde gerne einmal einen Tag lang mit meiner Hündin Heiba tauschen.

Worüber ich mich am meisten freue.

Wenn es über Nacht ganz viel Neuschnee gegeben hat und es einen unvergesslichen Tag mit dem Snowboard im Pulverschnee gibt.

Was ich in zehn Jahren machen werde.

Einen Job, der mir Spass macht und ich nicht den ganzen Tag im Büro sitzen muss.

Dominic Duss

GCK Lions siegen in Langenthal

Eishockey Gegen den Tabellenzweiten überzeugten die GCK Lions mit einer starken Teamleistung. Doppeltorschütze Willy Riedi und Goalie Robin Zumbühl stachen bei ihrem 3:1-Erfolg im Oberaargau heraus.

Bereits nach 21 Sekunden bejubelten die Zürcher die Führung durch Riedi, der den gleich ersten Angriff erfolgreich abschloss. Die Gäste waren in der Folge die sicherere Mannschaft, gewannen mehr Zweikämpfe und kamen auch zu Torchancen. Dank Zumbühl führten sie nach dem Startdrittel weiter. Der Keeper machte einige Möglichkeiten des Heimteams zunichte. Besonders zeichnete er sich aus, als nach einem Scheibenverlust gleich zwei Langenthaler auf ihn zu stürmten und das 1:1 suchten.

Auch im Mittelabschnitt waren die GCK Lions die bessere Equipe. Langenthal wirkte verunsichert und spielte zu kompliziert, während die Gäste konsequent störten und schnelle Gegenangriffe starteten. Eine doppelte Überzahlsituation nutzte Riedi und erhöhte auf 2:0.

Durch den unglücklichen Anschlusstreffer – Törmänen zog von der blauen Linie ab, die Scheibe prallte von der Bande zurück und landete via Zumbühl im Tor – liessen sich die Junglöwen nicht aus der Ruhe bringen. Im Schlussdrittel drückten die Gastgeber zwar massiv. Doch Zumbühl bewahrte mit Big Saves den Vorsprung. Yannick Brüscheiler sorgte mit dem 3:1 (55.) dafür, dass die GCK Lions einen Sieg heim brachten. (hpr)

Langenthal - GCK Lions 1:3 (0:1, 1:1, 0:1)
Schoren. – Tore: 1. (0:21) Riedi (Schlagenhauf)
0:1. 26. Riedi (Brüscheiler, Meier/Ausschlüsse Törmänen und Gerber) 0:2. 36. Törmänen 1:2. 55. Brüscheiler 1:3. – Strafen: 7x2 plus 10 Minuten (Gerber, Bandencheck) gegen Langenthal, 4x2 plus 10 Minuten (Mathew, Bandencheck) gegen GCK Lions. – GCK Lions: Zumbühl; Braun, Büsser; Burger, Noah Meier; Andersson, Capaul; Samuel Widmer; Hayes, Schlaghauf, Riedi; Simic, Casutt, Brüscheiler; Graf, Mettler, Chiquet; Berri, Mathew, Berni; Christen. – Bemerkung: Langenthal ab 58:52 ohne Torhüter.

Der FC Horgen verstärkt sich

Fussball Dem in der Gruppe 1 der 2. Liga regional auf einem Abstiegsplatz liegenden FC Horgen ist ein veritabler Transfercoup gelungen. Ilir Bakolli, der Abwehrchef des Leaders der Gruppe 5 in der 2. Liga interregional, Lachen/Altendorf, kehrt auf die Waldegg zurück. Den gleichen Weg wie der 26-Jährige geht sein 22-jähriger Bruder Kushtrim. Beide stammen aus Adliswil.

Während Ilir bei Lachen/Altendorf Leistungsträger war, kam Kushtrim wegen Knieproblemen im vergangenen Herbst nur zu drei Teileinsätzen. «Ilir wird uns sportlich und menschlich weiterbringen. Meine vielen jungen Spieler schwärmen von ihm», berichtet Horgens Trainer Giuseppe Iaquinta. Ilir Bakolli trug bereits in der Saison 2017/18 das Trikot des FC Horgen. Als Junior hat er es zu den Grasshoppers geschafft.

Indes verläuft der Heilungsprozess von Horgens Goalgetter Mirco Coduti weniger gut wie erhofft. Der 25-Jährige war monatelang verletzungsbedingt ausgefallen. «Mirco hat mit Physio begonnen. Das Datum seiner Rückkehr ist offen», klärt Coach Iaquinta auf. (mw)